

2. Kohlberger Mundartstammtisch

Freitag, 31. August 2018 in der
Kohlberger Kelter

Veranstalter:



Arbeitskreis Kelter Kohlberg e.V.



Mundartgesellschaft Württemberg e.V. in Reutlingen

**Diesen Mundartstammtisch widmen wir dem in Kohlberg
geborenen Literaturhistoriker, Lokalhistoriker und Mundartforscher
August Friedrich Nathanael Holder**

2. Kohlberger Mundartstammtisch

**„Zu sein ein Schwabe,
ist auch eine Gabe“**

zum 100. Todestag von August Holder

Moderation: Wilhelm König

**Freitag,
31. August 2018
19.00 Uhr**

**in der Kohlberger Kelter
Öffnung und Bewirtung ab 18.00 Uhr**

Beginn: 19.00 Uhr

Karten: VVK 4 €, Abendkasse 6 €

Karten bei der Volksbank in Kohlberg



**Eine Veranstaltung des AK Kelter Kohlberg
und der Mundartgesellschaft Württemberg**



Inhalt:

August Holder zum 100. Todestag	Seite 5
Danke	Seite 10
Fotodokumentation August Holder	Seite 11
Ein Meer von Wissen	Seite 15
Gästeliste	Seite 16
Bildnachlese	Seite 20
Pressestimmen	Seite 29



August Holder

Zum 100. Todestag

August Friedrich Nathanael Holder * 03.08.1850 in Kohlberg, + 17.06.1918 in Kirchheim a.N.

„Eine gute Sonne stand am 3. August des Jahres 1850 über dem malerischen Albdörflein Kohlberg, denn an diesem Tage erblickte dort ein Schwabensohn das Licht der Welt, der sein Vaterland so sehr liebt und von seiner frühesten Jugend an geliebt hat und seit vielen Jahren seine beste Kraft dafür einsetzt: August Holder.“

Mit dieser Einleitung würdigte das „Wochenblatt für Lehrer“ aus Stuttgart am 30. Juli 1910 in einem ausführlichen Bericht zum 60. Geburtstag das Lebenswerk des Kohlberger Sohnes. Überhaupt berichtete in den Tagen um den 3. August 1910 die Presse sehr umfangreich über den Literaturhistoriker, Lokalhistoriker und Mundartforscher, der neben dem Beruf des Lehrers ein weites Feld als Schriftsteller bearbeitete. Der „Zaber-Bote“, der „Leintal-Bote“ und auch der „Heilbronner Generalanzeiger“ würdigten das Lebenswerk August Holders in ausführlichen Berichten. Wer war dieser August Holder?

Sein Vater, Johann Georg Michael Holder, wurde am 22. April 1804 in Lonsingen geboren. Im Alter von 20 Jahren trat dieser in der Kohlberger Schule seine erste Stelle als Provisor an. 1831 heiratete er Maria Katharina geb. Knoll. Aus der Ehe mit Maria Katharina ist die Geburt von 7 Kindern dokumentiert. Drei der Kinder verstarben schon sehr früh. Die Hochzeit sowie die Geburtsdaten und Namen der Kinder sind im Familienregister der Kirchenbücher in Kohlberg dokumentiert (siehe Auszug 89 b. aus dem Familienregister der Kirchengemeinde Kohlberg). Am 30.04.1838 wurde Holder als Schulmeister nach Altenburg berufen. Er behielt aber das hiesige Bürgerrecht bei, kam im Februar 1840 wieder nach Kohlberg zurück und zog als Schulmeister mit seiner Familie in das 1831 erbaute Schulhaus gegenüber der Kirche ein. Schon sehr früh, im Jahre 1847, verstarb die Ehefrau und Mutter Katharina Holder. Johann Georg Michael Holder heiratete am 5. Oktober 1847 seine zweite Frau Phillipina geb. Weber aus Kohlberg. Aus dieser Ehe ist in den Kirchenbüchern die Geburt von drei Kindern dokumentiert.

Am 3. August 1850, nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, erblickte **August Friedrich Nathanael Holder** im Kohlberger Schulhaus gegenüber der Kirche das Licht der Welt. Die Präzision der Eintragung im Geburtenregister mit exakter Zeitangabe war in der damaligen Zeit einzigartig

und zeigt wohl die Gründlichkeit des Vaters, der Schulmeister am Ort war. Die Taufe des berühmten Sohnes, ist vom 5. August 1850 dokumentiert. Konfirmiert wurde August Holder in der Kohlberger Kirche am Sonntag Jubilate, dem 17.04.1864. Neben den vier Geschwistern aus der ersten Ehe wuchs August Holder zusammen mit seinem Bruder Christoph Amandus Theodor, geboren am 8. September 1851 und seiner Schwester Maria Martha Eugenia, geboren am 21. April 1853 im Schulhaus in Kohlberg auf. Das Schulhaus gegenüber der Kirche stand bis zum Jahr 1974, ehe es dem neuen Rathaus weichen musste.

1861 erwarb die Familie Holder ein eigenes Haus: dokumentiert ist der Kauf des Gebäudes Nr. 67 in Kohlberg. Zum damaligen Zeitpunkt gab es in Kohlberg noch keine Namen für die Straßen, die Gebäude waren einfach durchnummeriert. Das Gebäude Nr. 67 bekam erst 1953 die Anschrift „Im Högis 7“. Interessant ist dabei, dass der Eintrag im Grundbuch auf die Ehefrau und Mutter Philippina lautet. Johann Holder war zu diesem Zeitpunkt bereits krank und so hat die Familie das Haus wohl aus Fürsorge für Philippina und die Kinder erworben. Am 6. November 1862 verstarb Johann Holder. Er wurde in Kohlberg beerdigt. Der junge August Holder verlor also im Alter von 12 Jahren den Vater. Acht Jahre später, am 17. Januar 1870 starb auch seine Mutter Phillipina. Sie wurde ebenfalls auf dem Kohlberger Friedhof beigesetzt. Im jugendlichen Alter von erst 19 Jahren war August Holder als Vollwaise auf sich alleine gestellt. Zur damaligen Zeit galt Holder noch als minderjährig. Dies ist in der „Pflegschaftstabelle KB 53“ dokumentiert, diese enthält den Eintrag über den „Pfleghsohn August Holder von 1871 bis 1873, begründet durch den Tod der Mutter“.

August Holder war nach dem Tod der Mutter gesetzlich zwar noch minderjährig, er stand aber bereits im Berufsleben seinen Mann. Er hatte den Beruf des Vaters gewählt. Im „Wochenblatt für Lehrer“ vom 30. Juli 1910 lesen wir über August Holder: „Seine Wiege stand in einem Schulhaus. Der Jüngling hat dieselben Seminare durchlaufen wie wir (1865 – 1868 Nürtingen unter Eisenlohr, Gut, Frick; 1868 – 1870 unter Stockmayer in Eßlingen). Hernach war A. Holder 4 Jahre lang wohlbestellter Provisor in Neuffen, 2 Jahre Unterlehrer in Uhlbach, 17 lange und bange Jahre Schullehrer in Winzerhausen. Seit 1893 waltet er zu Erligheim in Treuen seines Amtes“. Den Beruf des Lehrers übte August Holder als Schulmeister in Erligheim bis zu seinem Ruhestand im August 1914 aus.

Das Jahr 1876 hatte für August Holder zwei Höhepunkte: Den Amtsantritt als Lehrer in Winzerhausen und die Hochzeit mit Pauline geb. Ziegler, der Tochter des Adlerwirts in Winzerhausen. Zwei Töchter wurden dem Ehepaar geschenkt. Emma (geboren 1877) und Berta (geboren 1878).

Am 8. März 1893 wurde August Holder Lehrer in Erligheim und zog mit seiner Familie in das Schulhaus ein. Kaum ein Jahr später, 1894, verstarb seine Frau Pauline. Holder heiratete ein zweites Mal – die Schwester seiner ersten Frau, Emma, verwitwete Ayasse, aus Kirchheim a.N. So entnehmen wir es einem Beitrag von Siegfried Bähr im Erligheimer Heimatbuch von 1993 über A. Holder (Seite 326 bis 329).

In diesem Bericht lernen wir Holder etwas näher kennen. Der Erligheimer Pfarrer Samuel Döring schildert August Holder so: „Er war ein Mann von verhältnismäßig kleiner Statur, aber voller Leben und unermüdlicher Schaffenskraft. Diese Schaffenskraft wurde durch den Lehrerberuf nicht ausgefüllt. Sein Interesse an der schwäbischen Volksdichtung und an der Ortsgeschichtsschreibung ließ Holder zum Schriftsteller werden.“

Von 1871 an veröffentlichte Holder zahlreiche Artikel und Rezensionen in landesgeschichtlichen, volkskundlichen und sprachhistorischen Zeitschriften. Seine ersten Versuche als Schriftsteller machte Holder in Neuffen. Der „Heilbronner Generalanzeiger“ berichtete darüber in seiner Ausgabe Nr. 177 vom 2. August 1910: „Schon in Neuffen versuchte er sich – erstmals am Friedensfest 1871 – mit der Zeitungsberichterstattung und gelangte bald zur Erkenntnis, daß gewissenhafte Berichte über örtliche Ereignisse zu Quellen für ortsgeschichtliche Forschung und Darstellungen für die jüngste Vergangenheit sein können“. Diesen ersten Bericht Holders konnten wir im Archiv der „Nürtinger Zeitung“ ausfindig machen. Im damaligen „Wochen-Blatt, Amts- und Intelligenzblatt für die Stadt u. den Bezirk Nürtingen“ lesen wir in der Nr. 87 vom Samstag, 29. Juli 1871: „Aus dem Neuffener Thäle. Zu den vielen Berichten über Festivitäten, welche in letzter Zeit veranstaltet wurden, können wir von Neuffen aus einen weiteren hinzufügen“. Hier ein Auszug aus dem Bericht: „Einerseits das Bedürfnis des Menschen, nach ernster Arbeit sich zu erholen, andererseits aber die Pflicht, denen eine Freude zu bereiten, die so lange derselben entbehren mußten, gaben die Veranlassung zur Abhaltung des „Kinder- und Soldatenfestes“, welches am Dienstag den 25. v. M. gefeiert wurde. Nachmittags 12 ½ Uhr bewegte sich ein ansehnlicher Zug von Schülern und Soldaten, denen sich auch der hiesige Liederkranz und die Feuerwehrmannschaft anschlossen, vom Rathaus aus in die Kirche, wo eine diesbezügliche Ansprache an die Soldaten und Kinder gehalten wurde. Nach einem Umzug in den Straßen der reichdekorierten Stadt begab man sich unter den angenehmen Klängen der Nürtinger Blechmusik auf den Festplatz, eine große ebene Baumwiese zwischen Neuffen und Linsenhofen, wo sich H. Reallehrer Ruoff in einer kurzen und markigen Rede an die Kinder und an „unsere tapferen Waffenbrüder“ über die Bedeutung des Doppelfestes aussprach.“ Berichte dieser Art über Friedensfeste gab es damals aus vielen Orten. Die Feste wurden für die heimgekehrten Soldaten in Gedenken an die „Schlacht von Sedan“ im September 1870 gefeiert. Diese Schlacht war vorentscheidend für den Sieg im Deutsch-Französischen Krieg ein Jahr später.

Ab 1880 schrieb August Holder mehrere Bücher. Sein erstes Buch war ein geschichtliches Werk über den Wunnenstein. Einige Werke August Holders sind hier aufgezählt:

1880; *Der Wunnenstein. Geschichte, Tradition und Sage.* 4. Auflage 1882. Selbstverlag und J.B. Metzler, Stuttgart

1886; *Die Ortschroniken, ihre kulturgeschichtliche Bedeutung und pädagogische Verwertung.*

Das herausragende Werk ist sein Buch „Geschichte der schwäbischen Dialektdichtung“. In mehreren Neuauflagen gedruckt und erhältlich. Die Erstausgabe ist bis heute ein begehrtes Werk (zu beziehen im Antiquariat).

1886; *Geschichte der schwäbischen Dialektdichtung. Mit vielen Bildnissen mundartlicher Dichter und Forscher.* Verlag: Max Kiemann, Heilbronn

„Der Leintalbote“ würdigte das Werk am Mittwoch, den 3. August 1910 in seiner Ausgabe Nr. 178 mit einem Beitrag zum 60. Geburtstag von August Holder: „...es ist eine auf deutschem Boden einzig dastehende Arbeit, sowohl fürs Volk als auch für die mundartlichen Dichter. Drei Nachträge (1897, 1901, 1909) ergänzen das Werk.“

1887; *Die Wunnensteingegend nach einer Anregung von J. B. Scheffels.* Verlag: Wörl, Leipzig

1892; *Das Weinkraut oder der Speiserhabarber. Johann Rudolf Fischer. Ueber sein Leben und Abdruck der Tragödie [Deß Teuffels Tochter]. in: Bayerns Mundarten. Beiträge zur deutschen Sprach- und Volkskunde, hrsg. v. O. Brenner u. A. Hartmann. Band I, 1892.*

1894; *Die schlimmsten Erfahrungen meines Lebens*

1897; *Das Bottwartal und seine Umgebung.* Verlag: Greiner & Pfeiffer

1899; *Alleweil vergnügt! Schwäbisches Vortrag- und Singbuch.* Verlag Robert Lutz, Stuttgart. 2. Auflage 1906

1907; *Das alte Faustbuch. Deutsche Verlagsanstalt Leipzig. Auf Grund der Ausgaben von 1587, 1599 und 1674 und anderer Quellen jener Zeit in neuer (sachlicher) Anordnung der Sagen bearbeitet und herausgegeben.*

Reges Interesse für Geschichte und Literatur trug August Holder bereits in seiner Kindheit in sich. „Schon als Knabe las er mit Vorliebe schwäbische Schöpfungen. Im Jünglingsalter machte er sich mit den wichtigsten Mundartdichtern unseres Volksstammes vertraut. Wohl 15 Jahre lang forschte er über die Entwicklung der schwäbischen Dialektdichtung und den Lebensgang der Dichter nach und legte mit Glück eine ziemlich starke Bücherei auf diesem Gebiet an, die größte, welche es auf dem Gebiet der schönen Literatur gab (seit Februar 1899 im Besitz des schwäb. Schillervereins)“ *Quelle: „Zaberbote“, Ausgabe 1. August 1910.*

Neben dem Beruf als Lehrer und der Schriftstellerei nahm August Holder auch sehr aktiv am öffentlichen Leben teil. Im Jahr 1899 war er Mitbegründer des Zabergäuvereins und füllte das Amt des Schriftführers bis zu seinem Tode aus. 1896 hat er in Erligheim den Darlehenskassenverein mitbegründet und gehörte in den ersten Jahren dem Aufsichtsrat des Vereins an. Und natürlich war er sonntags in der Kirche als Organist an der Orgel aktiv.

Als August Holder im April 1914 in den Ruhestand trat, zog er mit seiner Frau in das neu erbaute Haus in Kirchheim a.N. ein, wo er am 17. Juni 1918 starb. Die Gemeinde Erligheim hat eine Straße und die Gemeindehalle nach August Holder benannt und ihm damit ein bleibendes Andenken geschaffen.

Neben den vielen Büchern, Veröffentlichungen, Aufsätzen und Berichten des August Holder wurde sein „Wahlspruch“ besonders bekannt. Dazu ist uns überliefert:

„Zu sein ein Schwabe,

ist auch eine Gabe –

bedeutet mir, daß ich es dankbar anerkenne, was ich dem Einfluß
des Schwabenlandes verdanke. Die schwäbische Art hat mich geprägt,
wie ich bin, und meine Schriftstellerei zu einer eigenen gemacht!“

(A. Holder)

Der Arbeitskreis Kelter Kohlberg e.V. würdigt das Lebenswerk des Kohlberger Sohnes mit dem **Zweiten Mundartstammtisch am 31. August 2018 in der Kohlberger Kelter.**

Mitveranstalter ist dabei die Mundartgesellschaft Württemberg e.V. aus Reutlingen. Wilhelm König, der als Erster Vorsitzender der Mundartgesellschaft den Abend moderieren wird, hat vor einem Jahr den lange vergessenen Kohlberger Sohn wieder in unser Gedächtnis gerufen. Zu dieser Veranstaltung, die an den **100. Todestag von August Holder am 17. Juni 1918** erinnert, erwarten wir Gäste aus der Gemeinde Erligheim, vom Zabergäuverein und Nachkommen aus der Familie Holder. Beim Zweiten Mundartstammtisch werden einige Dokumente, Berichte und Fotos aus dem Leben und Wirken Holders ausgestellt.

Der Arbeitskreis Kelter Kohlberg e.V. möchte an den in Kohlberg geborenen Literaturhistoriker, Lokalhistoriker und Mundartforscher August Holder mit einer durch Spenden finanzierten Gedenktafel erinnern. Der Platz für die Tafel, direkt gegenüber dem früheren Geburtshaus an der Mauer zwischen Kirche und Kelter, ist bereits gefunden. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit einer Spende an diesem Projekt beteiligen. Ihre Spende dürfen Sie unter dem Stichwort „Gedenktafel Holder“ überweisen auf das Konto des AK Kelter Kohlberg:

VR-Bank Hohenneuffen-Teck e.G.,

IBAN: DE76 6126 1339 0132 6860 07

Für den Arbeitskreis Kelter Kohlberg e.V.

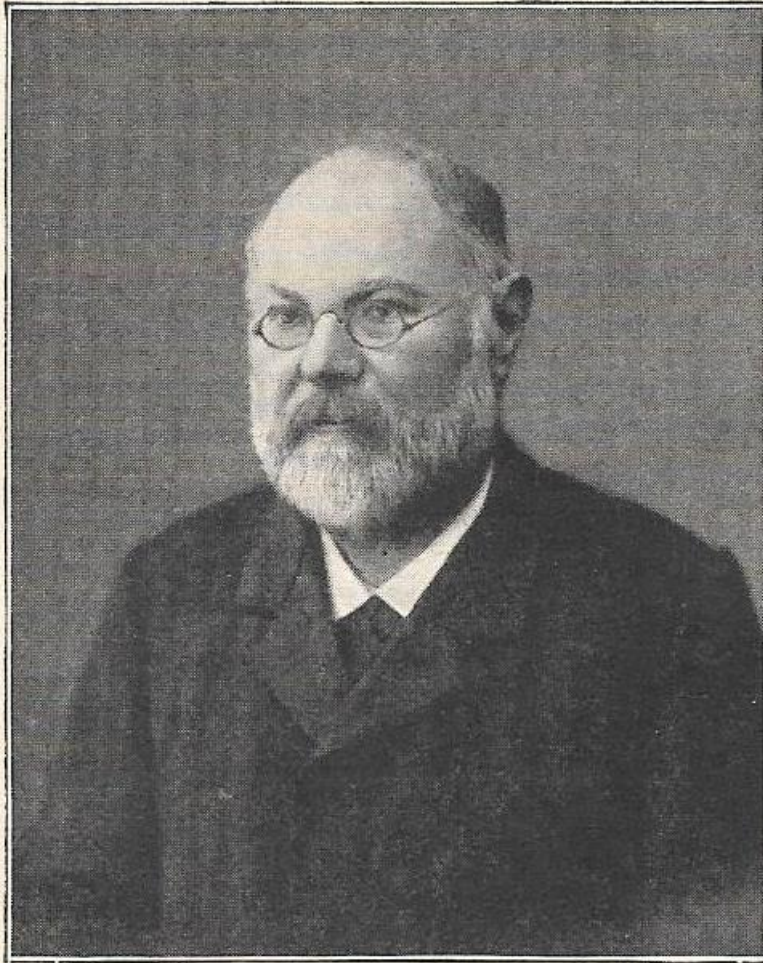
Günther Arnold, 1. Vorsitzender

Danke!

Danken möchte ich im Namen des AK Kelter Kohlberg e.V. an dieser Stelle allen, die mit Informationen, Dokumenten und Bildern über das Leben und Wirken August Holders einen Beitrag zu diesem Bericht geleistet haben. Besonders zu nennen sind:

- Wilhelm König, 1. Vorsitzender der Mundartgesellschaft Württemberg e.V. in Reutlingen
- Rainer Siegfried Taigel, Bürgermeister in Kohlberg
- Martin Hoffmann, Sohn einer Großnichte August Holders in Trier
- Uli Peter, 1. Vorsitzender des Zabergäuvereins e.V. in Güglingen
- Manfred Göpfrich-Gerweck, Vorstandsmitglied des Zabergäuvereins e.V. in Güglingen
- Joachim Obert, Gemeinderat und Stellvertreter des Bürgermeisters in Erligheim
- Gabriele Mühlnickel-Heybach, Dipl.-Archivarin in Esslingen

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch dem Evang. Pfarramt in Kohlberg für die Möglichkeit zur Einsicht in die Kirchenbücher. Diese alten Dokumente sind für unsere Ortsgeschichte von unschätzbarem Wert.



Zu sein ein Schwabe,
Ist auch eine Gabe.
August Holder. 1910.

Photogr. v. Alfr. Hirrlinger, Stuttgart.

August Holder im Jahre 1910, anlässlich seines 60. Geburtstages. Eine Postkarte mit Foto und handschriftlicher Widmung Holders: „Zu sein ein Schwabe, ist auch eine Gabe“.



„Seine Wiege stand in einem Schulhaus“, nachzulesen im „Wochenblatt für Lehrer“ vom 31. Juli 1910. Hier, im alten Schulhaus von Kohlberg, wurde August Holder am 3. August 1850 geboren. Das Schulhaus gegenüber der Kirche wurde 1831 erbaut. Bis zum Jahr 1956 wurde hier unterrichtet. 1974 musste das Haus in der Metzinger Straße dem Bau des neuen Rathauses weichen.

Bildnachweis: Kohlberg, Geschichte und Gegenwart. Gemeinde Kohlberg 1993. Verlag: Jan Thorbecke, Sigmaringen



August Holder im Jahr seiner Pensionierung 1914 im Kreis seiner Enkelkinder



Nach dem Ruhestand im April 1914 zog August Holder mit seiner Frau in das neu erbaute Haus in Kirchheim a.N., Karlstr. 24 ein.

Hier wohnte er bis zu seinem Tod am 17. Juni 1918.

Das Foto entstand im Jahr 1994. Ein Jahr später wurde das Haus abgerissen und durch ein neues Doppelhaus ersetzt.



August Holder im Kreis berühmter Persönlichkeiten auf einer Postkarte, u.a. mit dem in Nürtingen geborenen Dichter Friedrich Hölderlin.

Der „Leintal-Bote“ schreibt dazu in seiner Ausgabe Nr. 178 vom 3. August 1910:

„...ein Mann, auf den unser ganzes Schwabenland stolz sein kann. Mit Recht hat sein Bildnis auf der Zabergäupostkarte Platz gefunden.“



Die Gemeinde Erligheim hat eine Straße und die Gemeindehalle nach August Holder benannt und ihm damit ein bleibendes Andenken geschaffen. Das Foto entstand im August 2018.

Ein Meer von Wissen

August Holder und seine Bedeutung für das Schwäbische im
Allgemeinen und die schwäbische Mundartdichtung im Besonderen.
Von Wilhelm König

Die Jahre 1896 bis 1899 waren für das literarische Württemberg
Rückblick und Aufbruch in einem. Neben vorausgegangenen kleineren Zusammenfassungen
und Abrissen erschien 1896 das Standardwerk in
zwei Bänden „Die schwäbische Litteraturgeschichte“ von Rudolf Krauß.
Der Literaturwissenschaftler Rudolf Krauß wurde am 14. März 1861 in
Cannstatt geboren und ist am 25. September 1945 in Stuttgart gestorben.
Er wirkte viele Jahre in Tübingen und veröffentlichte dort 1841 das neue württembergische
Gesangbuch. Sein besonderes Augenmerk galt auch der Geschichte des Theaters in seiner
Heimatstadt Stuttgart.

„Der Wert des dicken Bandes“ (bzw. der beiden Bände), heißt es in einer Besprechung
anlässlich eines Nachdrucks von 1975 im Jürgen Schweier Verlag Kirchheim unter Teck,
„besteht zunächst einmal in der Fülle des Stoffes, die nach einer grundgescheiten
und noch immer aktuellen Einführung ist das schwäbische Wesen...und in frühe
Literarische Charaktermerkmale bei der Dichtung der Staufenzzeit beginnt, die
Mittelhochdeutsche Literatur bis zu Luther ausbreitet und für die Periode des
Humanismus und der Reformation und das 19. Jahrhundert auch die
wissenschaftliche und politische Literatur vorstellt. Ein zweiter Vorzug besteht
in der Urteilsicherheit des Autors, der dritte in der leichten Erschließbarkeit
durch zwei umfangreiche Register.“

Das sind Eigenschaften, die auch auf August Holder (1850-1918) und seine 1896 bei
Max Kiemann in Heilbronn am Neckar erschienene „Geschichte der schwäbischen
Dialektdichtung“ zutreffen. Bis zum heutigen Tag stellt sie die einzige gründliche
Darstellung der schwäbischen Dialektdichtung von der Mitte des 16. Jahrhunderts
bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts dar.

Drei Nachträge

Mit den drei Nachträgen 1897, 1901 und 1909 reicht die Geschichte der schwäbischen
Dialektdichtung in das 20. Jahrhundert hinein. Einen Anhang gab es schon vorher, und
zwar gleich zum ersten Buch zu den Sieben Schwaben - „Ursprung und Ausbreitung
dieses Schwanks“ mit „selteneren alten Bearbeitungen“. Da erfährt der Leser, daß
man ursprünglich (bis 1593) von neun Schwaben redete und daß diese Zahl neun
„echt germanischen“ und „gut mythologischen Charakter an sich“ trägt.

August Holder fährt fort: „Die Grundlage der heutigen Darstellung des Schwanks
(von den nun sieben Schwaben) bildet das bekannte Volksbüchlein von Ludwig
Auerbacher (1784-1847) aus dem Jahr 1827, welches später teils unverändert
nachgedruckt...teils umgearbeitet oder gar frei nachgedichtet ward...“

Dieses Autorenbild ist eines von über 50 Porträts von Verfassern und Stilrichtungen,
mit denen sich August Holder auf dem Gebiet der Dichtung und Geschichte der
Dichtungen große Verdienste, über das Schwäbische hinaus, erworben hat.

2. Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter am 31. August 2018

Gästeliste Nachkommen von August Holder

U. Stump-Thieser (Urenkelin)
Martin Hoffmann (Urenkel)
Joshua Renneboog (Urenkel)
Inge Schuster (Urenkelin)
Gisela Ayasse

Gästeliste Zabergäuverein e.V. Güglingen

M. G. G. G.
Horst Weizinger

2. Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter am 31. August 2018

Gästeliste Gemeinde Erligheim

Beate Obert
Yvonne Schäufler
Johann Obert
Rainer Schäufler
Gerhard Schäufler Walheim
Gertrud Schäufler

Gästeliste Mundartgesellschaft Württemberg e.V. Reutlingen

Wilhelm Mij ~~ch. Schömann~~
Gundi Schloosel
Manuel König J. Schüme
Pika Zwenz Adolt Müllerschön
Steffi Ciel
K. - Piel f. A. Order
Günter Müllerschön F. J. el
Helga Aulovellon
Erwin Müllerschön
P. W. berg
Erich Forch

2. Kohlberger Mundartstammtisch, 31.08.2018_AK Kelter_Günther Arnold

2. Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter am 31. August 2018

Gästeliste Gemeinde Kohlberg und weitere Gäste

P. Leber

H. Zunder

Rainer S. Faigel

N. Kolt

J. Faigel

Ruth Bader

Walter Müller

G. Müller

W. Münch

J. Lütt

W. Krummholz - Neffen

Ursula " " "

Ursula " " "

Paul Schleich

Christel Werner

Jungend Haug

Adolf Haug

Friedr. Hauptmann) Fritzenhauer
Margarete Hauptmann)

2. Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter am 31. August 2018

Gästeliste Gemeinde Kohlberg und weitere Gäste

Gabi Heide

Klaus Rinkhoff

Walter Reiffer
Gertrude Reiffer

Gertrud Greß
Renate Koppes
Junto Koppes

Rosemarie Dreher

Steen Dreher

T. Dreher

Angelika Dreher

Dr. RALF SCHUR

MARIANNE SCHUR

Günter Möllerschön

Hilgar Möllerschön

Erwin Möllerschön

Rha Frenz

Jörg Beider

Rainer Ganzmer Göttingen - Kohlberg

2. Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter am 31. August 2018

Bildnachlese



Die Begrüßung der Gäste mit einem herrlichen Blick vom Jusi hinunter auf Kohlberg. Der Jusi hatte sein Gesicht an diesem Tag mit dicken Nebelschwaden verhüllt. Umso interessanter war das Bild für die zahlreichen Besucher, die zum Teil eine lange Anreise auf sich genommen hatten.



August Holder zum 100sten Todestag. Der Arbeitskreis Kelter hatte eine stattliche Anzahl seiner Bücher, Schriften und Dokumente ausgestellt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Leihgaben an Violet Ayasse aus Kirchheim a.N., an die Gemeinde Erligheim und an den Zabergäuverein in Güglingen.



Wilhelm König,
erster Vorsitzender der Mundartgesellschaft Württemberg e.V. aus Reutlingen als Moderator beim zweiten Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter. Er war zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden, Dr. Raimund Schur und einer stattlichen Mitgliederzahl nach Kohlberg gekommen.



Zu den Ehrengästen des Abends zählten die Nachfahren aus der Familie Holder:

Zwei Urenkelinnen, Frau Stump-Theisen und Frau Schuster, haben zusammen mit Ururenkel Martin Hoffmann und dem jüngsten Gast aus der Familie, dem Ururururenkel Joshua Renneboog (in der Bildmitte stehend bei der Begrüßung) eine lange Anreise auf sich genommen.



Frau Violet Ayasse aus Kirchheim a.N. wohnte im Haus, das August Holder zusammen mit seiner zweiten Frau Emma (geborene Ziegler, verwitwete Ayasse) im Jahr 1914 bezogen hatte.



Gäste vom Zabergäuverein aus Güglingen:
Horst Seizinger und Manfred Göpfrich-
Gerweck am Tisch zusammen mit den
Nachfahren des August Holder.



Jörg Beirer,
vielen Dank für die wunderbare
Unterhaltung, gespickt mit schwäbischem
Humor.



Bürgermeister Rainer Taigel aus Kohlberg
begrüßte die Gäste standesgemäß in
schwäbischer Mundart.



Gäste aus Erligheim: Eine Delegation, angeführt von Bürgermeister Rainer Schäuuffele, kam zur Ehrung von August Holder nach Kohlberg. In Erligheim wurde die Gemeindehalle und eine Strasse nach August Holder benannt.



Bürgermeister Rainer Scheuffele: Mit seinem Grußwort stellte er den Gästen seine Gemeinde vor. Interessant dabei waren manche Parallelen zu Kohlberg, nicht zuletzt sind das der Weinbau, der Obstbau und der erfolgreiche Kampf um die Selbständigkeit der Kommunen.



Händedruck und Dank unter Kollegen: Bürgermeister Rainer Scheuffele bedankte sich bei seinem Kollegen Rainer Taigel und überreichte als Gastgeschenk das Erligheimer Heimatbuch und eine Kostprobe vom Erligheimer Rebensaft.



Ein Badener beim Mundartstammtisch im Schwabenland: Jürgen Obert, Stellvertreter des Bürgermeisters und über viele Jahre Lehrer in Erligheim, schilderte uns August Holder. Er erzählte auch aus der Zeit, als er aus Baden ins Schwabenland „umgesiedelt“ wurde. Nach schwierigen Jahren hat er es allerdings bis zum „Darsteller“ Holders im Festzug bei der 1200 Jahrfeier in Erligheim geschafft.



August Holder war Mitbegründer des Zabergäuvereins in Güglingen und Schriftleiter des Vereins bis zu seinem Tod. Horst Seizinger, heute Schriftführer des Vereins, würdigte Holder und dessen Leistungen für den Verein.



Die Mundartautorin Petra Zwerenz gab Geschichten und Gedichte in schwäbischer Mundart zum Besten. Auf diese Weise kamen beim Mundartstammtisch neben August Holder noch einmal „Kohlberger Wurzeln“ zum Vorschein. Petra Zwerenz kennt Kohlberg schon aus ihrer Kinderzeit. Hier ist ihre Großmutter geboren.



Mit rund 100 Gästen war der zweite Mundartstammtisch erfreulich gut besucht. Es gab neben Informationen über August Holder auch viele heitere Beiträge: „schwäbisch gschwäddsd ond gsonga“.



Frau Mara Sander, wie immer eine aufmerksame und kompetente Vertreterin der Presse, sammelte Fakten und Informationen über den zweiten Mundartstammtisch in Kohlberg für ihren Bericht.



Für den Arbeitskreis Kelter erhielt Günther Arnold als Vorsitzender eine Flasche Erligheimer Jubiläumswein von Bürgermeister Rainer Schäuße überreicht. „Den hundertsten Todestag von August Holder hätten wir in Erligheim fast vergessen, bei uns stand die 1225 Jahrfeier im Vordergrund“. Jetzt wird die Erinnerung an Holder nachgeholt. Die Präsentation und die Exponate vom Mundartstammtisch sollen auch in Erligheim und beim Zabergäuverein in Güglingen gezeigt werden.



Im Namen des Veranstalters dankte Günther Arnold allen Akteuren und Gästen, die durch ihren Besuch zur Würdigung August Holders und zur Förderung der Mundart beigetragen haben. Der in Kohlberg geborene Holder soll mit einer durch Spenden finanzierten Gedenktafel geehrt werden. Zur Unterstützung sucht der AK Kelter Förderer und Spender.



Ein herzliches Dankeschön an Wilhelm König, erster Vorsitzender der Mundartgesellschaft Württemberg e.V. mit Sitz in Reutlingen. Lieber Wilhelm König, Sie sind der „Vater“ unserer Veranstaltung! Vor einem Jahr hatten Sie an gleicher Stelle den Kohlbergern ihren berühmten Sohn August Holder wieder ins Gedächtnis gerufen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Mundartstammtisch in Kohlberg.



31. August 2018:

Heute strahlte die Sonne nur durch die Blumen, der Regenschirm war nach langer Trockenheit wieder ein wichtiger Begleiter. Das kühle und regnerische Wetter konnte die Veranstaltung kaum beeinträchtigen, die Natur durfte wieder aufatmen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern bei der Bewirtung, Dekoration, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung!



Zum Abschluss ein Gruppenfoto:

Die Nachfahren der Familie Holder in der Kohlberger Kelter zusammen mit den Bürgermeistern aus Erligheim, Rainer Schäuuffele (zweiter von links) und Kohlberg, Rainer Taigel (Bildmitte hinten). Rechts im Bild Joachim Obert, einst Holder-Darsteller in Erligheim und links Günther Arnold, Vorsitzender des Arbeitskreises Kelter in Kohlberg.

Die Bildrechte zu dieser Bildnachlese (Seite 20 bis 27) liegen beim Arbeitskreis Kelter Kohlberg, Fotos: Torsten Berthy.

Foto Seite 28: Mara Sander

In der Presse wurde über den zweiten Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter berichtet:

- 1. Im Jusi-Blättle, Mitteilungsblatt der Gemeinde Kohlberg, am Freitag, 14.09.2018 (Seite 28)**
- 2. In der Nürtinger Zeitung, am Montag, 03.09.2018 (Seite 30)**
- 3. In der Südwestpresse Metzingen, am Montag, 03.09.2018 (Seite 31)**

Arbeitskreis Kelter Kohlberg



**Bildnachlese 2. Kohlberger Mundartstammtisch
„Zu sein ein Schwabe, ist auch eine Gabe“
zum 100. Todestag von August Holder**



Mit rund 100 Gästen war der 2. Mundartstammtisch erfreulich gut besucht



Bürgermeister Rainer S. Taigel freute sich über den Besuch seines Kollegen Rainer Schäuuffele, der mit einer Delegation aus Erligheim angereist war



Die Nachkommen der Familie Holder in der Kohlberger Kelter zusammen mit den beiden Bürgermeistern und Günther Arnold (links außen), Vorsitzender des Arbeitskreises Kelter in Kohlberg

Foto 1 und 2: Torsten Berthy
Foto 3: Mara Sander

„Eine große Leistung“

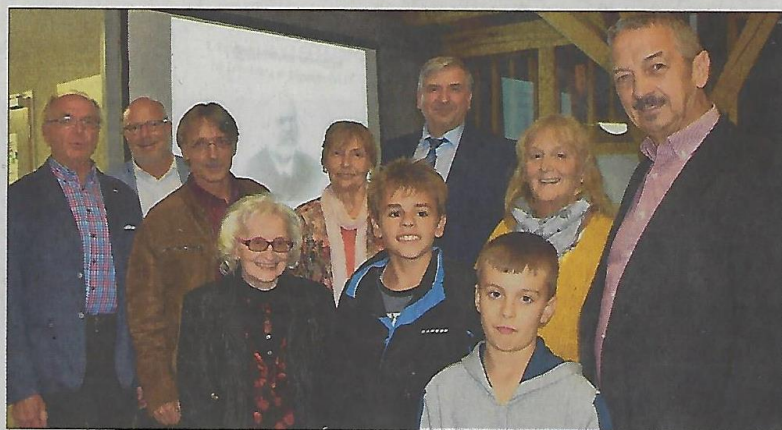
Mit dem zweiten Mundartstammtisch in Kohlberg wurde August Holder geehrt

Mit dem zweiten Mundartstammtisch in der Kelter ehrten die Kohlberger ihren früheren Bürger und Lehrer August Holder, dessen Verdienst die erste Zusammenfassung der schwäbischen Literaturgeschichte ist.

VON MARA SANDER

KOHLBERG. „August Holder hat zwar auch Gedichte geschrieben, aber sein großer Verdienst ist die Zusammenfassung der schwäbischen Literaturgeschichte“, betonte Wilhelm König, Mundartautor und Vorsitzender der 1978 in Reutlingen gegründeten Mundartgesellschaft Württemberg am Freitag in seinem Grußwort beim zweiten Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter. Beim ersten Stammtisch im letzten Jahr hatte er den Kohlbergern die Person des in Kohlberg geborenen Literatur- und Lokalhistorikers und Mundartforschers August Friedrich Nathanael Holder nahe gebracht. Nun ehrte ihn die Gemeinde, in der er auch 21 Jahre lang als Lehrer tätig war, anlässlich seines 100. Todestages, indem sie ihm den zweiten Mundartstammtisch widmete.

Doch das soll keinesfalls die einzige Ehrung bleiben, denn geplant ist, eine Gedenktafel, für die der Arbeitskreis Kelter, der auch Veranstalter des Mundartstammtisches ist, um Spenden bittet. Sie soll an der Mauer zwischen Kirche und Kelter, gegenüber seinem Wohnort, dem alten Schulhaus und heutigen Rathaus, angebracht werden und wird etwa 2500 Euro kosten. Die ersten Beiträge wurden schon an dem Abend, zu dem auch die Nachfahren von August Holder gekommen waren, ins Spendenkässle gelegt. Holders „Geschichte der schwä-



Die Nachfahren von August Holder mit dem Vorsitzenden vom Arbeitskreis Kelter als Veranstalter, Günther Arnold (links), dem Bürgermeister von Erligheim, Rainer Schäufile (Zweiter von links) und Kohlbergs Bürgermeister Rainer Taigel (im Hintergrund).

bischen Dialektforschung“ habe ihn „tief beeindruckt“, so der Vorsitzende vom Arbeitskreis Kohlberger Kelter, Günther Arnold. Ohne Google und andere Internetdienste über anderthalb Jahrzehnte alles zu sammeln und ohne Computer zu dokumentieren, das sei eine große Leistung.

Dabei seien Musik und schwäbisches Schaffen als ein roter Faden zu erkennen, und auch das Thema Wein im Leben, denn auch die zweite Gemeinde, Erligheim, in der Holder sogar 41 Jahre lang Lehrer war, liegt im Weinbaugebiet. Darum könne man doch mal an einen Weinpfad denken, gab Arnold einen Impuls für eine weitere Würdigung. In Erligheim sind ein Straße und die Gemeindehalle nach Holder benannt.

Gäste aus dieser Gemeinde, wie Bürgermeister Rainer Schäufile und sein

Stellvertreter Joachim Obert, ehrten Holder ebenso mit Grußworten wie Horst Seizinger vom Zabergäuverein, um den sich Holder besonders verdient gemacht hat. Auch alle anderen Redner, wie Wilhelm König und Kohlbergs Bürgermeister Rainer Taigel, würdigten das Lebenswerk Holders entsprechend und darüber hinaus. „August Holder hat es geschafft, uns heute zusammenzubringen“, so Taigel zur vielfältigen Mundartstammtischbesetzung des Abends, an dem sowohl Gemeinderäte und Einwohner als auch auswärtige Gäste teilnahmen.

Eine Foto- und Textdokumentation über Holder wurde an diesem Abend vielfach beachtet. Die musikalische Umrahmung übernahm Jörg Beirer mit bekannten Mundartliedern, die alle mitsingen konnten.

Ein Lob der schwäbischen Mundart

Kohlberg Mit dem zweiten Mundartstammtisch in der Kelter wurde der frühere Bürger und Lehrer August Holder geehrt, dessen Verdienst die erste Zusammenfassung der schwäbischen Literaturgeschichte ist. Von Mara Sander

August Holder hat zwar auch Gedichte geschrieben, aber sein großes Verdienst ist die Zusammenfassung der schwäbischen Literaturgeschichte“, betonte der Mundartautor und Vorsitzende der 1978 in Reutlingen gegründeten Mundartgesellschaft Württemberg, Wilhelm König, am Freitag in seinem Grußwort beim zweiten Mundartstammtisch in der Kohlberger Kelter.

Beim ersten Stammtisch im vergangenen Jahr hatte er den Kohlbergern die Person des in Kohlberg geborenen Literatur- und Lokalhistorikers und Mundartforschers August Friedrich Nathanael Holder nahe gebracht. Nun ehrte ihn die Gemeinde, in der er auch 21 Jahre lang als Lehrer tätig war, anlässlich seines 100. Todestages, indem sie ihm den zweiten Mundartstammtisch widmete.

Doch das soll keinesfalls die einzige Ehrung bleiben, denn geplant ist eine Gedenktafel, für die der Arbeitskreis Kelter, der auch Veranstalter des Mundartstammtisches ist, um Spenden bittet. Sie



Die Nachfahren von August Holder mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Kelter als Veranstalter, Günther Arnold (links), dem Bürgermeister von Etingheim, Rainer Schäufele (Zweiter von links) und Kohlbergs Bürgermeister Rainer Taigel (im Hintergrund)

Foto: Mara Sander

soll an der Mauer zwischen Kirche und Kelter, gegenüber seines Wohnortes, dem alten Schulhaus und heutigen Rathaus, angebracht werden und wird etwa 2500 Euro kosten. Die ersten Beiträge wurden schon an dem Abend, zu dem auch die Nachfahren von August Holder gekommen waren, ins Spendenkassle gelegt.

Holder's „Geschichte der schwäbischen Dialektforschung“ habe ihn „tief beeindruckt“, so der Vorsitzende des Arbeitskreises Kohlberger Kelter, Günther

Arnold. „Ohne Google und andere Internetdienste über andere halb jahrzehnte alles zu sammeln und ohne Computer zu dokumentieren, sei eine große Leistung.“

Dabei seien Musik und schwäbisches Schaffen als ein roter Faden im Leben zu erkennen und auch das Thema Wein, denn auch die zweite Gemeinde, Etingheim, in der Holder sogar 41 Jahre lang

Lehrer war, liegt im Weinbaugebiet. Darum könne man doch mal an einen Weinpfad denken, gab Arnold einen Impuls für eine wei-

tere Würdigung. In Etingheim sind eine Straße und die Gemeindehalle nach Holder benannt. Gäste aus dieser Gemeinde, wie Bürgermeister Rainer Schäufele und sein Stellvertreter Joachim Obert, ehrten Holder ebenso mit Grußworten wie Horst Seizinger vom Zabergäuverein, um den sich Holder besonders verdient gemacht hat.

Auch alle anderen Redner, wie Wilhelm König und Kohlbergs Bürgermeister Rainer Taigel, würdigten das Lebenswerk Hol-

ders entsprechend und darüber hinaus. „August Holder hat es geschafft uns heute zusammen zu bringen“, so Taigel zur vielfältigen Mundartstammtischbesetzung des Abends, an dem sowohl Gemeinderäte und Einwohner als auch auswärtige Gäste teilnahmen. Eine Foto- und Textdokumentation über Holder wurde vielfach beachtet.

Die musikalische Umrahmung übernahm Jörg Beiter mit bekannten Mundartliedern, die alle mitsingen konnten.

21

Jahre lang war August Holder in Kohlberg als Lehrer und Lokalhistoriker tätig. Für seine Zusammenfassung der Schwäbischen Literaturgeschichte wurde er nun geehrt.

Copyright:

Arbeitskreis Kelter Kohlberg e.V.

Ansprechpartner:

Günther Arnold, 1. Vorsitzender

Albstraße 5, 72664 Kohlberg

Schutzgebühr: 5,- €

